



Caritasverband  
Main-Taunus

# Seniorenberatungsstelle Flörsheim am Main

## Jahresbericht 2023

Seniorenberatungsstelle Flörsheim  
Rathausplatz 6  
65439 Flörsheim am Main  
Tel. 06145 955 341  
[seniorenberatung.floersheim@caritas-main-taunus.de](mailto:seniorenberatung.floersheim@caritas-main-taunus.de)

Träger: Caritasverband Main-Taunus e.V.

gefördert vom  main-taunus-kreis

## Inhalt

1. Einleitung
2. Grundsätze, Ziele und Rahmenbedingungen
3. Beratungsangebot und Leistungsspektrum der Seniorenberatungsstelle
4. Das Jahr 2023
  - 4.1. Zahlen 2023
  - 4.2. Das Projekt: Frühstückscafé „Gemeinsam statt einsam“
5. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit
6. Resümee und Ausblick

## 1. Einleitung

Inzwischen ist nach den Jahren der Corona-Pandemie auch in der Seniorenberatungsstelle Flörsheim im Jahr 2023 wieder Normalität eingeleitet.

Neben zahlreichen telefonischen Beratungen wurden Gesprächstermine in der Beratungsstelle vereinbart und viele Hausbesuche durchgeführt.

Es konnten wieder offene Sprechstunden angeboten werden und die Vorsichtsmaßnahmen wurden gelockert. Bei einzelnen Hausbesuchen wurde, insbesondere zum Schutz der Seniorinnen und Senioren, eine Maske getragen.

Die Sicherheit und die Gesundheit der älteren Menschen in Flörsheim standen bei allen Maßnahmen im Vordergrund.

Neben den Einzelberatungen konnte das Projekt „Gemeinsam statt einsam“ mit großzügiger Förderung der Share Value Stiftung durchgeführt werden.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit fanden einige Infoveranstaltungen statt. Besonders standen die zum 01. Januar 2023 geltenden Änderungen im Betreuungsrecht und das Thema „Vorsorge treffen“ im Jahr 2023 im Vordergrund.

Der folgende Jahresbericht gibt einen Überblick über die Arbeit der Seniorenberatungsstelle Flörsheim im Kalenderjahr 2023.

Weiterhin werden wie in den letzten Jahren die Organisationsstruktur, die Ziele und die Grundsätze der Arbeit aufgeführt. Es folgt eine Beschreibung des Beratungsangebotes sowie die Darlegung der geleisteten Beratung anhand statistischer Zahlen. Weiterhin wird beispielhaft das Frühstückscafé „Gemeinsam statt einsam“ skizziert.

Abschließend wird auf den Bereich Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit eingegangen.

## 2. Ziele, Grundsätze und Rahmenbedingungen

Die barrierefreie Seniorenberatungsstelle Flörsheim wurde am 01.12.2012 zunächst in der Erzbergerstraße 14 eröffnet und befindet sich seit November 2018 im neu gebauten Mehrgenerationentreff, Rathausplatz 6, im Erdgeschoss.

Träger der Seniorenberatungsstelle ist der Caritasverband Main-Taunus e.V., der im Auftrag der Stadt Flörsheim am Main die Beratungs- und Koordinierungsstelle für selbständiges Leben im Alter leitet.

Zunächst war die Seniorenberatungsstelle, die von Anfang an gut angenommen wurde, mit einer 2/3 Stelle besetzt. Aufgrund der gestiegenen Einwohnerzahlen der über 65-jährigen Menschen in Flörsheim am Main (> 4000 Personen) wurde im Jahr 2019 die Förderung des Main-Taunus-Kreises auf eine 100 Prozent Personalstelle erhöht.

Auf dieser Grundlage entschied sich die Stadt Flörsheim am Main für die Aufstockung der vorhandenen Teilzeitstelle auf eine volle Stelle. Der bestehende Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Flörsheim am Main und dem Caritasverband wurde angepasst.

Um eine kontinuierliche Arbeit und eine gute Vertretung zu ermöglichen, wurde die Personalstelle auf zwei Teilzeitbeschäftigungsverhältnisse aufgeteilt.

Die Diplom-Sozialpädagogin (FH) Christine Müller ist wie von Beginn an mit 25,35 Stunden wöchentlich beschäftigt. Als zweite Mitarbeiterin wurde am 01. September 2019 die Diplom-Sozialpädagogin (GH) Heide Dickhaus mit 13,65 Stunden in der Woche eingestellt.

Das Ziel der Seniorenberatungsstelle ist es, ältere Menschen in ihrem Wunsch, möglichst lange eigenständig und selbstbestimmt in ihrer eigenen Wohnung zu leben, zu unterstützen. Dem Wunsch nach einer selbstbestimmten Lebensführung auch im Alter, den fast alle älteren Menschen haben, soll durch individuelle Beratung und Unterstützung im Einzelfall entsprochen werden.

Ein weiteres Ziel ist die Prävention durch frühzeitige Beratung und Öffentlichkeitsarbeit.

Das Beratungsverständnis der Seniorenberatungsstelle beinhaltet, dass wir dem älteren Menschen mit Respekt und Wertschätzung begegnen und ihn als mündigen Bürger mit seinen Bedürfnissen und Ressourcen ernst nehmen.

Grundsätze in der Arbeit sind der klientenzentrierte, ganzheitliche Ansatz, der die gesamte Lebenssituation des Menschen im Blick hat, sowie die Hilfe zur Selbsthilfe, d.h. dort zu intervenieren, wo der Klient keine Ressourcen hat oder zu diesen keinen Zugang findet. Weiterhin gelten eine systemische Sichtweise, ein lösungsorientierter Ansatz und die Einbeziehung von sozialen Netzwerken als wesentliche Grundlagen unserer Arbeit.

Die Beratung der Seniorenberatung ist freiwillig, vertraulich, trägerneutral und für den Klienten kostenfrei.

Die Seniorenberatungsstelle richtet sich mit ihrem Angebot an ältere Menschen und deren Angehörige oder andere Bezugspersonen sowie an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Flörsheim, die sich über altersrelevante Fragen informieren möchten.

### 3. Das Beratungsangebot und Leistungsspektrum der Seniorenberatungsstelle

Die Seniorenberatungsstelle bietet Beratung und Unterstützung an. Im Jahr 2023 fanden wieder offene Sprechstunden statt: dienstags von 8.30 bis 12 Uhr und donnerstags von 15 bis 18 Uhr. Weitere Beratungstermine und Hausbesuche wurden nach telefonischer Vereinbarung durchgeführt.

Das Beratungsangebot beinhaltet die Information, Beratung und Unterstützung bei den folgenden Themen:

- Hilfe und Pflege zu Hause
- Dienste und Einrichtungen der ambulanten und stationären Altenhilfe
- Demenz, z.B. Betreuungsangebote zu Hause, Angebote für Angehörige
- Finanzierungsfragen, z.B. Kranken- und Pflegeversicherung, Grundsicherung im Alter
- Vermittlung von Leistungen und Koordination der Hilfen
- Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen und Behördenangelegenheiten
- Vorsorgeregelungen, z.B. Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung
- Selbstständiges Wohnen im Alter, Wohnberatung
- Angebote für Senioren/Ehrenamt
- Gespräche in Krisensituationen und schwierigen Lebenslagen.

### 4. Das Jahr 2023

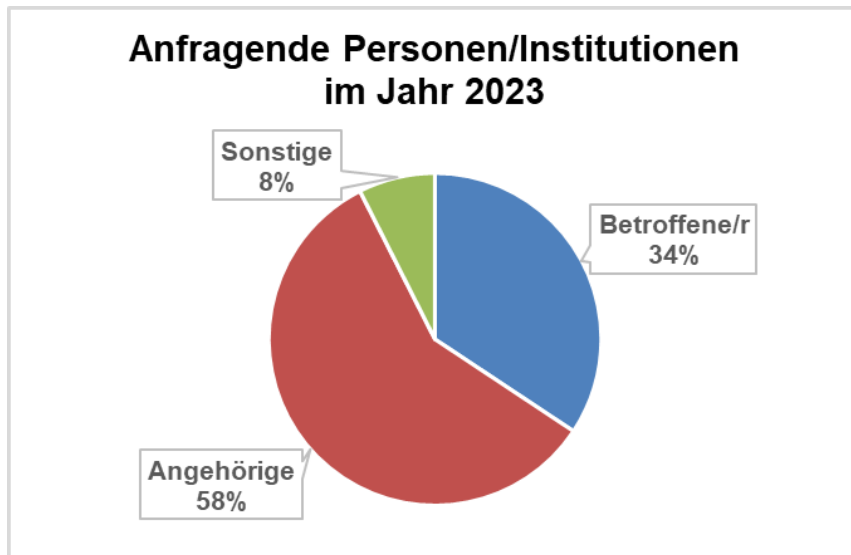
#### 4.1. Zahlen 2023

Im Jahr 2023 registrierte die Seniorenberatungsstelle 519 Erstanfragen. Davon wurden bei 67 älteren Menschen die Daten erfasst (neue Fälle), da weitere Beratung, Hilfe und Hausbesuche erforderlich waren. Die übrigen 452 Kontakte wurden als „anonyme“ Anfragen/Beratungen erfasst. Bei diesen Beratungen sind die hilfesuchenden Menschen der Seniorenberatungsstelle bekannt, es werden jedoch zunächst keine Daten erhoben.

Zu den 67 neuen Fällen kamen 72 Fälle aus den Vorjahren hinzu, sodass die Seniorenberatungsstelle im Jahr 2023 insgesamt 139 Fälle beraten und unterstützt hat.

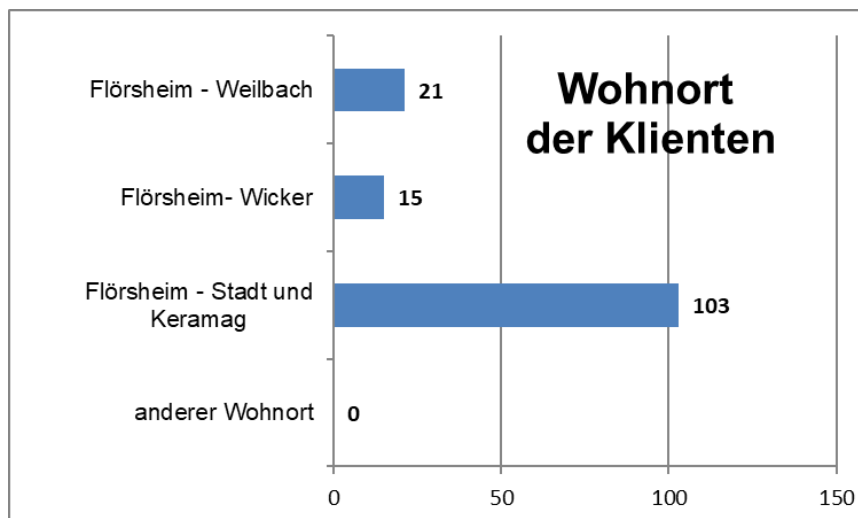
Für die Statistik des Main-Taunus-Kreises werden für die Erstberatungskontakte die anfragenden Personen und Institutionen erfasst.

Für die 67 neu erfassten Klienten im Jahre 2023 ergibt sich folgende Verteilung:

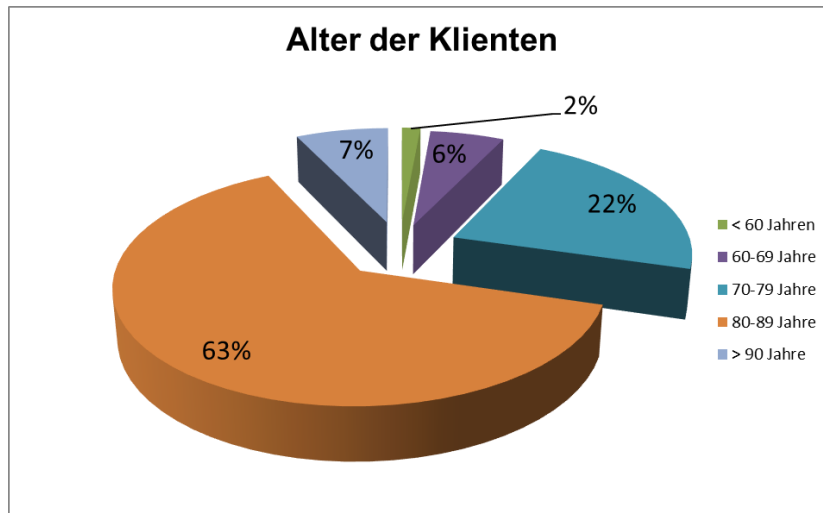


Im Jahr 2023 haben sich 34 Prozent „Selbst“ an die Beratungsstelle gewandt. Die Anzahl der nachfragenden Angehörigen war mit 58 Prozent im Vergleich zu den Vorjahren recht hoch. Die Anzahl der „sonstigen“ Anfragenden wie z.B. Krankenhaussozialdienste, Pflegedienste, Hausärzte, Gesundheitsamt, Sozialamt betrug 8 Prozent.

Der Wohnort der insgesamt 139 Klienten, die im Jahr 2023 beraten wurden, ist das Einzugsgebiet Flörsheim mit den zugehörigen Orts- und Stadtteilen.



Die Altersverteilung der 139 älteren Menschen zeigt, dass die meisten (92 Prozent) 80 Jahre und älter waren.



Von den erfassten Klienten waren 68 Prozent Frauen und 32 Prozent Männer, 9 Prozent hatten einen Migrationshintergrund. 48 Prozent der Klienten waren alleinlebend.

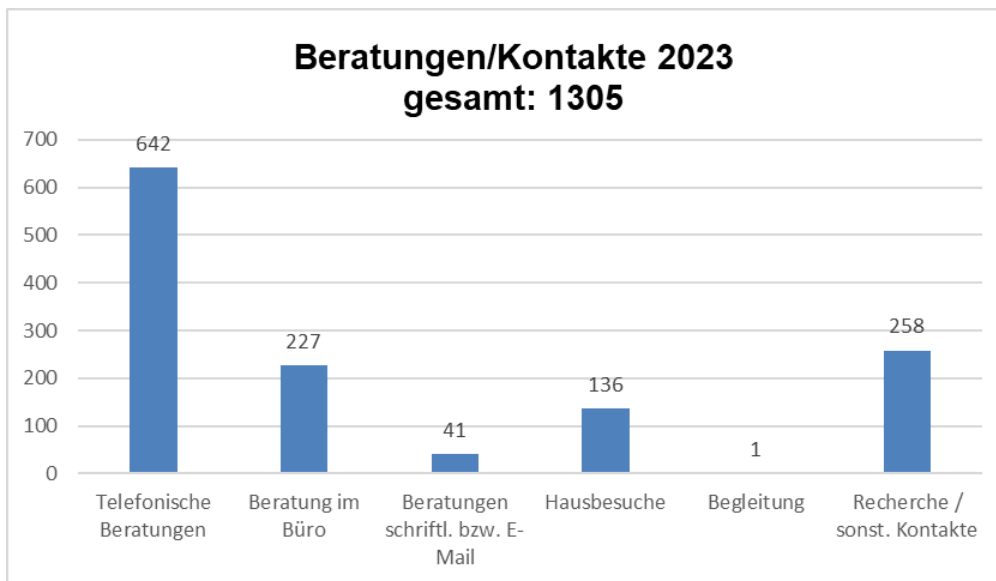
Bei 55 Prozent lag zu Beginn des Beratungsprozesses mindestens der Pflegegrad 1 und bei 29 Prozent der Klienten die Diagnose Demenz vor. In weiteren Fällen bestätigte sich im Verlauf der Beratung der Verdacht auf dementielle Veränderungen.

Die Verteilung der Klienten mit Pflegegrad:

Pflegegrad	Personen
1	19
2	33
3	21
4	1
5	2

Die hohe Anzahl der pflegebedürftigen Menschen über 80 Jahre findet sich auch im Hessischen Pflegebericht 2023 wieder, der belegt, dass mit zunehmendem Alter das Pflegebedürftigkeitsrisiko steigt. Laut dem Pflegebericht 2023 waren im Jahr 2019 rein rechnerisch bei den 65- bis 74-Jährigen 6,4 Prozent pflegebedürftig. Für die Altersgruppe der 75- bis 84-jährigen betrug die Quote 20,7 Prozent und bei den über 85-Jährigen waren es 60,5 Prozent. Den Berechnungen zufolge wird die Anzahl der Pflegebedürftigen in Hessen bis 2030 stark zunehmen. Die Zunahme entspricht laut den Berechnungen +11 Prozent und betrifft alle Teile Hessens.

Im Folgenden werden die einzelnen Beratungen und Kontakte aufgeführt. Pro Klient fand ein oder mehrere Kontakte statt.



Im Jahr 2023 fanden 642 telefonischen Kontakte statt. Im Jahre 2020 mit Beginn der Corona-Pandemie waren die telefonischen Beratungen mit 825 auf einem Höchststand. Hier ist seitdem wieder eine abnehmende Tendenz zu erkennen. Die persönlichen Beratungen im Beratungsbüro sind auf 227 gestiegen, es fanden 136 Hausbesuche statt.

Die aufsuchende Beratung in Form von Hausbesuchen im eigenen Wohnumfeld ist eine wichtige Beratungsform in der Seniorenberatung. Beeinträchtigte und stark pflegebedürftige Klientinnen und Klienten werden aufgesucht und in die Beratung einbezogen. Außerdem bietet die aufsuchende Beratung der Beraterin die Möglichkeit, sich ein Bild von der häuslichen Situation und den Wohnverhältnissen zu machen. Insbesondere im Rahmen der Wohnraumberatung, wenn es um anpassende Maßnahmen geht, ist dies sinnvoll.

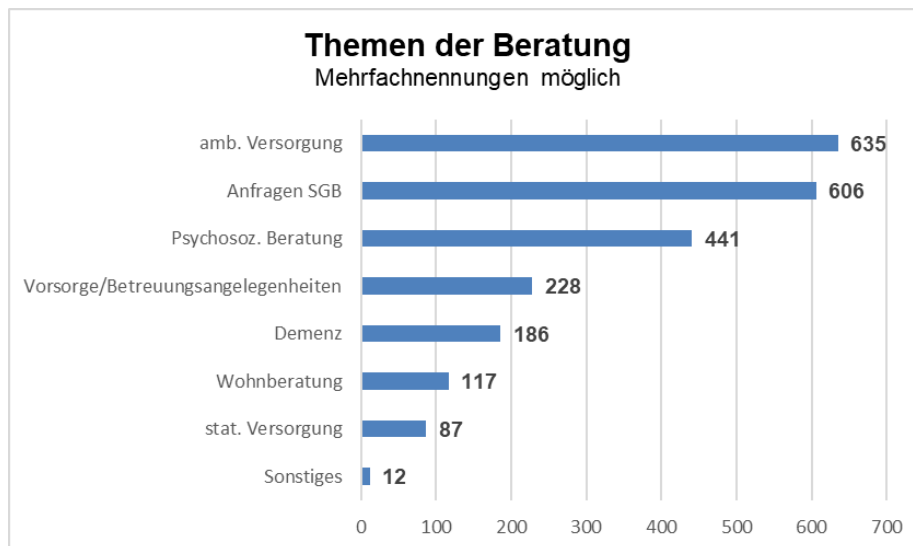
Bei der Begleitung handelt es sich um Unterstützung von Klienten oder Angehörigen, z.B. Begleitung zu Behörden.

Unter dem Punkt Recherche werden alle Kontakte/Tätigkeiten erfasst, die für den Klienten erbracht werden, z.B. Telefonate mit Ärzten, Pflegediensten, Behörden.

Die Anlässe, das Beratungsbüro aufzusuchen, sind vielfältig. Viele ältere Menschen setzen sich aktiv mit der Lebenssituation im Alter auseinander und möchten sich frühzeitig über ihre Möglichkeiten informieren. Diese Lebensphase aktiv mitzugestalten und Vorsorge zu treffen, ist ihnen wichtig. Meist ist aber ein konkretes Problem oder eine komplexe Problemlage der Anlass zum Besuch der Seniorenberatungsstelle.

Im Folgenden werden die Kontakte nach inhaltlichen Schwerpunkten aufgelistet. Bei dieser Erfassung sind Mehrfachnennungen möglich, d.h. innerhalb eines Beratungsgesprächs werden verschiedene Themen bearbeitet.





Die ambulante Versorgung und die Anfragen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) standen, wie in den letzten Jahren, auch im Jahr 2023 im Vordergrund. Die Versorgung im häuslichen Umfeld, die Möglichkeiten der Unterstützung und Finanzierung und die Organisation der Hilfen und Pflege sind die vorrangigen Themen in der Beratung. Eine eintretende Hilfebedürftigkeit bringt sowohl für den Betroffenen als auch für die Angehörigen und das soziale Umfeld Veränderungen und auch Belastungen mit sich. Diese Aspekte und der mögliche Umgang mit der veränderten Situation werden in der psychosozialen Beratung thematisiert. Die individuelle Lebensgeschichte und -situation des Klienten und das soziale Umfeld werden zur Findung einer „passenden“ Hilfeplanung immer mit einbezogen. Der Klient entscheidet, was er als Hilfe bezeichnet.

Die Pflege im eigenen Zuhause wird überwiegend von Angehörigen geleistet, die häufig in einer stark belastenden Situation sind. Entlastende Gespräche, die Bedarfsermittlung und die Suche nach passenden Unterstützungsmöglichkeiten sind hier die Aufgabe der Seniorenberatung.

Aufgrund des zunehmenden Fachkräftemangels in der Pflege und Betreuung und dem damit einhergehenden geringeren Leistungsangebot bleibt die Situation für die pflegebedürftigen Menschen und ihre Angehörigen schwierig.

Die Suche nach einem Pflegedienst gestaltet sich häufig aufwändig. Aus Kapazitätsgründen werden Anfragen abgelehnt. Auch die Suche nach einem Kurzzeitpflegeplatz bzw. Heimplatz, insbesondere wenn es dringend ist, ist schwierig. Häufig muss in einem größeren Radius gesucht werden. Wegen der räumlichen Entfernung stellt dies die Angehörigen vor neue Probleme. Letztendlich führt dies aus Sicht der Seniorenberatungsstelle nicht selten dazu, dass Menschen aus dem Krankenhaus nach Hause entlassen werden, obwohl die gesundheitliche und soziale Situation eine umfassendere Versorgung und Pflege erfordern würde.

Laut statistischem Bundesamt steigt die Zahl der Pflegebedürftigen weiter stark an. Ende 2021 waren 4,96 Millionen Menschen im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes pflegebedürftig. Ende 2019 hatte die Zahl bei 4,13 Millionen gelegen. Etwa fünf von sechs Pflegebedürftigen, so das statistische Bundesamt,

wurden Ende 2021 zu Hause versorgt. Davon erhielten 2,55 Millionen ausschließlich Pflegegeld und wurden überwiegend von Angehörigen gepflegt.

In Hessen haben laut statistischem Landesamt Wiesbaden Ende 2021 368.400 Personen Leistungen der sozialen Pflegeversicherung erhalten. Dies waren 19 Prozent mehr als Ende 2019.

Laut Statistikamt wurden im Jahr 2021 mehr als 80 Prozent der Pflegebedürftigen (312.600 Personen) zu Hause versorgt und dabei erfolgte die Pflege häufig durch Angehörige.

„Die Zahl der Pflegebedürftigen und damit aller Versorgungsbedarfe werden gemäß dem Hessischen Pflegebericht 2023 bis zum Jahr 2030 in Hessen in allen Versorgungsbereichen und über alle Regionen des Bundeslandes hinweg stark zunehmen.“ (Hess. Pflegebericht 2023, Seite 83)

Die Pflege-, Betreuungs- und Versorgungssituation der Menschen, die hilfe- und pflegebedürftig sind, zu sichern und Angebote für pflegende Angehörige zu machen, wird ein dringendes Thema in den nächsten Jahren sein und bleiben.

#### 4.2. Das Projekt: Frühstückscafé „Gemeinsam statt einsam“

Das Frühstückscafé „Gemeinsam statt einsam“ startete am 15. September 2022 und wurde von der Share Value Stiftung für ein Jahr gefördert.

In Kooperation mit dem Mehrgenerationentreff trifft sich jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat von 9 – 11.30 Uhr eine feste Gruppe von ca. fünfzehn Menschen ab 65 Jahren, die wieder mehr Kontakte und Gemeinsamkeit suchen.

Die Teilnahme am Frühstück ist kostenfrei, es kann eine kleine Spende zum Frühstück gegeben werden. Auf Wunsch wird ein Fahrdienst angeboten.

Von Beginn an zeigte sich, dass wir mit dem Projekt als niedrighschwelligem Angebot für ältere Menschen mit Beeinträchtigungen genau richtig lagen. Das Ziel, älteren Menschen, insbesondere Alleinlebenden, ein strukturiertes und angeleitetes Angebot als einen Weg aus der Einsamkeit und hin zu mehr sozialer Teilhabe und Stabilität zu geben, wurde nach unserer Einschätzung voll erreicht.

Die Teilnehmenden kamen gerne und „blühten“ bei den Treffen richtiggehend auf. Die Kombination aus gemeinsamem Frühstück mit anschließender aktivierender Förderung verschiedenster Art zeigte bei den Einzelnen, aus unserer Sicht, eine körperliche, geistige und psychische Stabilisierung. Äußerungen wie „ich freue mich die ganze Woche auf diese Stunden“, „ansonsten bin ich allein“, „ich habe wieder begonnen, auch zuhause zu singen“ und die regelmäßige Teilnahme zeigten den hohen Stellenwert dieses Frühstückscafés. Darüber hinaus konnten die Teilnehmenden auch zum Besuch von anderen Angeboten im Mehrgenerationentreff oder bei Vereinen in Flörsheim angeregt werden.

Da wir durch die Rückmeldungen und weitere Anfragen zum Projekt einen weiteren Bedarf in Flörsheim sahen, konnten wir in Absprache mit der Share Value Stiftung einen Folgeantrag stellen.

Das Projekt wird von der Share Value Stiftung wieder für ein Jahr gefördert und vom Caritasverband Main-Taunus e.V. getragen.

Die neue Gruppe startete im Oktober 2023 und wurde wieder sehr gut angenommen.

## 5. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Viele Situationen können nur gemeinsam gelöst werden. Ohne ein funktionierendes Netzwerk ist eine erfolgreiche Arbeit, d.h. eine tragfähige Unterstützung und Hilfe für ältere Menschen, kaum möglich.

Die Zusammenarbeit mit allen ehren- und hauptamtlichen Diensten und Einrichtungen der Altenhilfe in Flörsheim und auch darüber hinaus ist für die Seniorenberatungsstelle wesentlich.

Eine gute Zusammenarbeit besteht mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Mehrgenerationentreffs, dem Amt für Kinder, Jugend und Familien und dem Amt für Soziales und Wohnen.

Im Rahmen des Runden Tisches Seniorenhilfe ist die Seniorenberatung mit den Akteuren der Seniorenarbeit in Flörsheim vernetzt. Ihr obliegt gemeinsam mit der Stadt Flörsheim dessen Leitung und Moderation. Die Sitzungen finden 3–4-mal im Jahr statt.

Die Akteure der Seniorenhilfe tauschten sich über den aktuellen Stand in den einzelnen Einrichtungen und aktuelle Themen aus.

Themen waren u.a.: Demenz und die Nationale Demenzstrategie, Planungen für das Jahr der Demenz 2024 im MTK, Hilfsangebote im Alltag, der Altenhilfeplan des MTK 2022 und der Inklusionsbeirat der Stadt Flörsheim am Main, an dem eine Vertreterin des Runden Tisches teilnimmt. Die Schließung des Tagespflegeangebotes im Laurentius-Münch-Haus zum 30. November 2023 und die angekündigte Auflösung des Vereins Bürger helfen Bürgern e.V. zum 29. Februar 2024 wurden besprochen und über mögliche Auswirkungen, bzw. Alternativen diskutiert.

Auf Kreisebene ist die Seniorenberatungsstelle insbesondere mit dem Pflegestützpunkt des Main-Taunus-Kreises, der Fachstelle Allgemeine Seniorenhilfe und den Beratungsstellen in den anderen Kommunen vernetzt. Je nach Einzelfall besteht Kontakt zu der Betreuungsbehörde, dem Gesundheitsamt oder dem Amtsgericht Wiesbaden.

Die Seniorenberatungsstelle nimmt an folgenden Arbeitsgruppen teil:

- AG Netzwerk Älterwerden im MTK
- AG Seniorenberatungsstellen im MTK
- AG Wohnberatung im MTK

Über den Caritasverband Main-Taunus besteht eine enge Vernetzung und ein fachlicher Austausch mit dem Bereich Gesundheitsdienste/Altenhilfe und der Fachstelle Demenz.

Im Bereich „Öffentlichkeitsarbeit“ fanden im Jahr 2023 folgende Infoveranstaltungen statt und wurden gut besucht.

- Änderungen im Betreuungsrecht
- In gesunden Tagen Vorsorge treffen (zweimal wegen großer Nachfrage)
- Pflegebedürftigkeit – Was nun?
- Blickpunkt Auge – Rat und Hilfe bei Sehverlust – das rollende Beratungsmobil (Kooperation mit dem Blinden- und Sehbehindertenbund in Hessen e.V.)

## 6. Resümee und Ausblick

Das Jahresbericht 2023 skizziert die Arbeit der Seniorenberatung.

In vielen Fällen konnte die Seniorenberatungsstelle durch Information, Beratung, Organisation konkreter Hilfen und psychosoziale Gespräche den betroffenen älteren Menschen und deren Angehörigen helfen.

In einzelnen Fällen zeigen sich auch die Grenzen einer Seniorenberatungsstelle, deren Angebot auf Freiwilligkeit und Bereitschaft der Klienten beruht.

Der Bedarf an Beratungen, Hausbesuchen und weiterer Unterstützung wird nach Einschätzung der Mitarbeiterinnen der Seniorenberatungsstelle weiter ansteigen.

Es wird wichtig sein, zu schauen, wie sich die Versorgungsbedarfe entwickeln und welche Hilfen dringend benötigt werden.

Das Projekt Frühstückscafé „Gemeinsam statt einsam“ konnte durch das erneut von der Share Value Stiftung geförderte Folgeprojekt für ein weiteres Jahr realisiert werden. Die Zusammenarbeit mit dem Mehrgenerationentreff ist sehr gut und so können viele Angebote verwirklicht werden.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit sind im Jahr 2024 Infoveranstaltungen u.a. zu den Themen „Hilfen im Alltag“ und zu „Vorsorgeregungen“ geplant. In Kooperation mit dem Präventionsrat der Stadt Flörsheim wird eine Veranstaltung mit den Sicherheitsberatern zum Thema „Sicherheit für Senioren“ stattfinden.

Für Flörsheim ist es wichtig, dass ältere Menschen auch zukünftig eine bedarfsgerechte Versorgung vor Ort erhalten, damit sie möglichst lange selbstständig in ihrem „Zuhause“ verbleiben können. Das Ziel „in Flörsheim lebenswert alt werden und alt sein“ wird auch in den nächsten Jahren wesentlich sein. Dazu möchte die Seniorenberatungsstelle auch zukünftig ihren Beitrag leisten.

Datum: 11.03.2024

Christine Müller, Einrichtungsleiterin